

Erzhäuser/Windmais: Die Schlepper- und Motorenfreunde aus Windmais sind immer wieder für eine Schlagzeile gut. Nun haben sie zwei Weltmeister in ihren Reihen – doch wie kam es dazu? Jedes Jahr im September findet in Fusch am Großglockner im Salzburger Land die Oldtimer Traktoren-WM statt, in diesem Jahr zum achten Male. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um das größte Traktortreffen in ganz Europa. Weit mehr als 1.500 Anmeldungen lagen vor, es wurden jedoch nur 750 Fahrzeuge zugelassen, darunter Anton Fleischmann und Anton Vitzthum vom Windmaiser Oldtimer-Bulldogclub. Am Tag der WM laufen die Uhren auf der Großglockner-Hochalpenstraße anders. Für mehrere Stunden sieht man auf den Kehren der 20 km langen Strecke hinauf zum „Fuscher Törl“ keine Pkw's oder Motorräder, sondern nur einen „alten“ Traktor nach dem anderen. Um überhaupt an der WM teilnehmen zu können, müssen die Fahrzeuge bestimmte Kriterien erfüllen. Die Traktoren müssen mindestens 30 Jahre alt, verkehrstauglich und angemeldet sein. Bei der WM kommt es nicht auf die schnellste Zeit an, sondern Weltmeister wird der, der am knappsten an der errechneten Durchschnittsgeschwindigkeit aller Teilnehmer liegt. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass es kein Geschwindigkeitsrennen wird, sondern ein Wettbewerb, bei dem es in erster Linie um den Spaß geht, was auch Vitzthum und Fleischmann so sehen, die immer noch von diesem Event schwärmen. „Für uns war es das Highlight des Jahres – so etwas gibt es kein zweites Mal“, bemerkten die beiden mit glänzenden Augen im Gespräch mit der MZ.

Am 15. September machten sich die beiden Bulldogfreunde mit ihren Oldies, einem KRAMER KL 17, Baujahr 1955 und einem FENDT FIX, Baujahr 1958, im Schlepptau einen Wohnwagen, auf den Weg zu „ihrem Abenteuer“ im 350 km entfernten Ziel in Fusch bei Zell am See. Unterwegs schlossen sie sich ihren Freunden vom Oldtimerclub aus dem niederbayerischen Ohu an. Nach einer 4-tägigen Fahrt erreichten sie schließlich am Freitag ihr Ziel in Fusch, wo sie schon von zahlreich jubelnden Zuschauern empfangen wurden und ihre Startnummern abholten. Bei Musik und Tanz klang dann der erste Abend der WM aus. Am Samstag hieß es dann für alle Teilnehmer früh aufzustehen. Um 7 Uhr fiel der Startschuss. Im Konvoi wurde die 7 km lange Strecke zur Mautstelle Ferleiten zurückgelegt.

Dann ging es los – 750 Teilnehmer aus ganz Europa warfen die Motoren an, um bei wahren Kaiserwetter die Herausforderung der WM-Strecke mit über 1.600 Höhenmetern, für die Oldies beileibe kein Kinderspiel, in Angriff zu nehmen. Auf der gesperrten Großglocknerstraße durfte dann auch überholt und sogar teilweise dreispurig gefahren werden. „Obwohl die Sonne schien wurde es immer kälter, je näher wir zum Ziel kamen“, bemerkte Vitzthum. „Ich habe mir im Gesicht sogar einen Sonnenbrand geholt“, so Fleischmann mit immer noch leicht gerötetem Gesicht. Beide schwärmten über das tolle Alpenpanorama und den herrlichen Ausblick. Das Ziel auf über 2.400 m Höhe erreichten schließlich 617 Teilnehmer, darunter auch die beiden Windmaiser Traktorfreunde. Von ihren Platzierungen wussten die beiden zunächst bis zur Siegerehrung nichts, da ja die Zeiten erst noch errechnet werden mussten. Beide wollten zunächst fast nicht zur Siegerehrung gehen. Umso größer war ihre Überraschung als sie zusammen mit der Mannschaft der Ohuer Oldtimerfreunde zum Mannschaftsweltmeister gekürt wurden. Mit insgesamt 7 Stunden und 44 Minuten hatten sie fast fünf Stunden Vorsprung vor der zweitplatzierten Mannschaft, den Bulldogfreunden aus dem Erzgebirge sowie über 8 Stunden Vorsprung von den Dritten, den Bulldogfreunden Eicherloh. In der Einzelwertung belegte Fleischmann den 104. Platz, Vitzthum landete mit Platz 184 auch noch im ersten Viertel. Der Sieg wurde dann natürlich entsprechend gefeiert, wobei sich zur Überraschung der Sieger plötzlich auch noch der Ohuer Bürgermeister einfand, um seiner Mannschaft zu gratulieren. Am nächsten Tag wurde dann die 3tägige Rückreise nach Windmais angetreten, wo man von den eigenen Oldie-Freunden mit einem kleinen Konvoi stürmisch empfangen und bejubelt wurde. Der Erfolg der beiden wurde dann auch noch mit einem spontanen Siegerfest entsprechend gefeiert. Der genaue Termin für die nächste WM im Jahr 2010 steht noch nicht fest, wenn irgendwie möglich, wollen beide wieder teilnehmen und ihren Titel verteidigen. **(tal)**



Anton Fleischmann mit seinem KRAMER auf dem Weg zum Ziel



Sichtlich gekennzeichnet von den Strapazen und leicht gerötet im Gesicht – Anton Fleischmann im Ziel.



Anton Vitzthum mit seinem Fendt von dem herrlichen Alpenpanorama



Altbürgermeister Albert Bauer und der Vorsitzende des Windmaiser Bulldogclubs Stefan Faderl gratulieren ihren Weltmeistern zum Erfolg.